Klima- und Nachhaltigkeitsberichterstattung von KMU

BMBF fördert Vorhaben der Universität Bayreuth für zweieinhalb Jahre.

Künftig wird von kleinen und mittleren Unternehmen erwartet, dass sie die Themen Klimaschutz und Klimaneutralität stärker als bisher in ihre Informationsarbeit einbeziehen. Die EU-Kommission hat eine Richtlinie, die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), vorgeschlagen, die börsennotierten Unternehmen mit weniger als 500 Beschäftigten eine solche Berichterstattung vorschreibt. Zudem wird nichtgelisteten kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) empfohlen, ihre Stakeholder und insbesondere die kreditgebenden Banken regelmäßig über ihren Umgang mit Fragen der Nachhaltigkeit zu informieren. An diese Unternehmen wendet sich das Verbundprojekt „Klimaberichterstattung bei KMU (KliK)", das an der Universität Bayreuth zum 1. Oktober 2022 gestartet ist. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das Vorhaben als Projekt zum Thema „Klimaschutz und Finanzwirtschaft (KlimFi)" für 30 Monate mit rund 590.000 Euro.

Prof. Dr. Klaus Schäfer, Projektleiter und Inhaber des Lehrstuhls BWL I; Andreas Horn, M.Sc., Projektmitarbeiter, Lehrstuhl BWL I; Johanna Wagner, M.Sc., Projektmitarbeiterin, Lehrstuhl BWL I; Simon Rath, M.A., Projektmitarbeiter, BF/M-Bayreuth; Prof. Dr. Torsten M. Kühlmann, Projektkoordinator und Präsident des BF/M-Bayreuth (v.l.n.r.).

Das Verbundprojekt „KliK" wird vom Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e.V. (BF/M-Bayreuth) an der Universität Bayreuth koordiniert. Projektpartner sind der Lehrstuhl für Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre an der Universität Bayreuth unter der Leitung von Prof. Dr. Klaus Schäfer und das bifa Umweltinstitut GmbH unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Rommel.

Wichtige Einzelaspekte des Projekts betreffen den Nutzen einer systematisierten Klima- und Nachhaltigkeitsberichterstattung: So soll der Einfluss auf Unternehmensbewertungen, auf die Bonität von KMU, auf die Vergabe von Krediten und auf das Risikomanagement von Investoren gezielt analysiert werden. Gemeinsame Evaluationsworkshops mit Unternehmen dienen der fortlaufenden Überprüfung und Optimierung der Ergebnisse.

Insgesamt will „KliK" zur Entwicklung eines allgemeingültigen Nachhaltigkeitsstandards beitragen, der kleinen und mittleren Unternehmen eine „Ethikbilanz" – gleichwertig einer Finanzbilanz – ermöglicht. Mit dem Ziel, die erarbeitete Systematik in der Praxis anzuwenden und Handlungsempfehlungen für den unternehmerischen Alltag abzuleiten, werden die Forschungsarbeiten auch das Instrument der Ökobilanzierung anwenden. „Erst wenn Unternehmen über ihre Ziele und Leistungen im Bereich der Nachhaltigkeit ebenso selbstverständlich Auskunft geben können wie über ihre finanziellen Kennzahlen, sind sie zu einem erfolgreichen nachhaltigen Wirtschaften in der Lage. Erst dann können sie beispielsweise geeignete Maßnahmen ergreifen, die zu einem effizienteren Material- und Energieeinsatz und so zu einem verbesserten Klima- und Umweltschutz führen. Unser Vorhaben fördert auf diese Weise Unternehmensstrategien, die grüne Indikatoren systematisch in wirtschaftliche Entscheidungen einbeziehen", erklärt Schäfer. Die Ergebnisse, die in den kommenden zweieinhalb Jahren gewonnen werden, sollen der Bundesregierung und den zuständigen Ministerien als wissenschaftliche und zugleich praxisrelevante Grundlage bei der konkreten Umsetzung der nationalen Sustainable Finance-Strategie dienen, welche die Bundesregierung im Mai 2021 auf den Weg gebracht hat.

Quelle: Universität Bayreuth

Inspiriert von Insektenaugen

Forscher entwickeln Dentalkamera für funktionelle Bildgebung.

Wie im *Journal of Optical Microsystems* berichtet, haben Forscher des Korea Advanced Institute of Science and Technology und des Korea Photonics Technology Institute kürzlich eine neue Weitwinkel-Insektenaugenkamera, die biologisch inspirierte intraorale Kamera (BIOC), für verschiedene funktionelle Bildgebung entwickelt. Das BIOC umfasst eine neue Konfiguration aus konvex-konkaven Linsen und invertierten Mikrolinsenarrays (iMLA) und einem einzelnen CMOS-Bildsensor auf einer flexiblen Leiterplatte in einem Handstückhalter. Die konvex-konkave Linse vergrößert das Sichtfeld erheblich auf bis zu 143 Grad, und iMLAs reduzieren die optische Aberration durch das Skalierungsgesetz. Darüber hinaus überwindet die neue Kamera viele chronische Probleme herkömmlicher intraoraler Kameras, wie z. B. begrenzte Schärfentiefe, dicke Gesamtspurlänge und eingeschränkte funktionelle Bildgebung. Im Detail kann die ultradünne Dentalkamera aufgrund ihrer geringen Dicke Zähne auch in anatomisch engen Bereichen beobachten. Außerdem wird eine klare dentale Bildgebung ohne Bildunschärfe erreicht, indem Funktionen des Insektensehens mit unendlicher Schärfentiefe selbst bei geringer Objektentfernung emuliert wird. Das BIOC bietet über das Mehrkanal-Bildverarbeitungssystem multifunktionale dentale Bildgebung, wie High Dynamic Range, 3D-Tiefen- und Autofluoreszenz-Bildgebung. Die Autoren hoffen, dass die neuartige Weitwinkel-Insektenaugenkamera nicht nur zu technischen Fortschritten in biomedizinischen Ingenieurgesellschaften beiträgt, sondern auch erhebliche Auswirkungen auf so unterschiedliche Bildverarbeitungsanwendungen wie Überwachung, Smartphones und Drohnen hat. Für die Zukunft rechnen sie mit einer kontinuierlichen Erweiterung der Anwendungen.

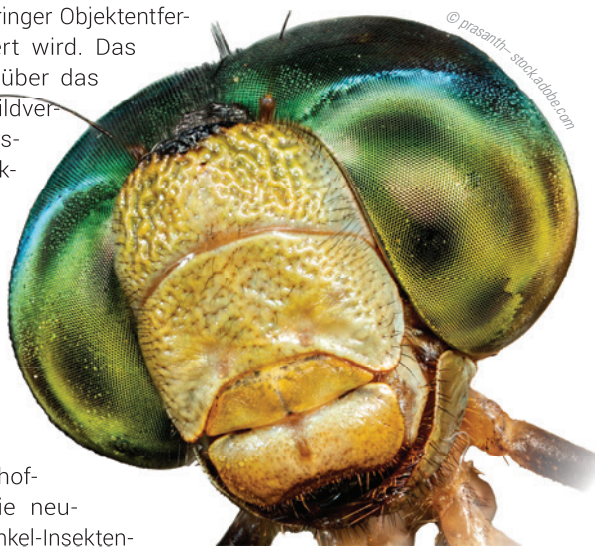
Quelle: SPIE-International Society for Optics and Photonics

ANZEIGE

Scheideanstalt.de
Ankauf von Dentalscheidgut
- stets aktuelle Ankaufkurse
- professionelle Edelmetall-Analyse
- schnelle Vergütung

ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG
+49 7242 95351-58
www.Scheideanstalt.de

ESG Edelmetall-Service GmbH
+41 55 615 42 36
www.Goldankauf.ch
ESG



Kritik an aktueller Regierungspolitik

Prävention als Fundament für lebenslange Mundgesundheit.

Anlässlich des diesjährigen *BARMER-Zahnreport* haben Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) und Bundeszahnärztekammer (BZÄK) einmal mehr den Stellenwert von Prävention und Prophylaxe in der modernen Zahnmedizin betont. Zugleich übten die zahnärztlichen Bundeskörperschaften deutliche Kritik an der aktuellen Regierungspolitik, die durch Budgetierung und Deckelung eine präventionsorientierte Versorgung erheblich erschwere. Dr. Wolfgang Eßer, Vorsitzender des Vorstands der KZBV, kritisierte das aktuelle Regierungshandeln scharf, welches eine präventionsorientierte Versorgungspolitik erheblich erschwere, wenn nicht sogar völlig unmöglich mache: „Obwohl die Ampel im Koalitionsvertrag Prävention und Vorsorge zum gesundheitspolitischen Leitprinzip der Regierungsarbeit erhoben hat und Minister Lauterbach bei jeder sich bietenden Gelegenheit betont, dass jeder in Prävention investierte Euro dem System später um ein Vielfaches erspart bleibt, kappt er mit dem GKV-FinStG durch Budgetierung die Mittel für präventive Maßnahmen wie etwa die neue Parodontitis-Richtlinie. Einen Großteil der Versicherten lässt die Regierung damit im Regen stehen, ihnen drohen massive Leistungskürzungen", sagte Eßer. Damit wird rund 30 Millionen Patienten, die an der Volkskrankheit Parodontitis leiden, faktisch ein Leistungsanspruch vorenthalten, der erst im Vorjahr in den GKV-Leistungskatalog aufgenommen und als ein Meilenstein für die Verbesserung der Mund- und Allgemeingesundheit begrüßt wurde. Mit dem GKV-FinStG wird dieser neue präventionsorientierte Versorgungsansatz für die weit überwiegende Mehrheit der GKV-Versicherten im Keim erstickt – Leidtragende sind ausschließlich Patienten. Ein solcher Frontalangriff auf eine präventionsorientierte Patientenversorgung ist ebenso verheerend wie verantwortungslos!

Quelle: KZBV

dentona®
1 IN DENTAL GYPSUM

ZERO rock®

Der erste Stumpfgips mit 0% Expansion

Der Lohn für die Anstregung ist DIE PERFEKTION!

Jetzt mehr erfahren
www.dentona.de

0% Expansion

dentona AG | Otto-Hahn-Str. 27 | 44227 Dortmund | Telefon: +49 (0)231 5556-0 | mailbox@dentona.de | www.dentona.de